

MESSEZENTRUM
SALZBURG
02. – 05. FEBRUAR 2023
JETZT ANMELDEN!



bauen +
wohnen



ERWECK'
DEIN PROJEKT!

Bei der Messe für Bauen, Wohnen
und Energiesparen.

bauen-wohnen.co.at

Built by

RX

In the business of
building businesses

MASSIVBAU

ARCHITEKTUR
WETTBEWERBE



© Ulrich Schwarz

© Fotostudio Alex Grotter

Wider die Körperlosigkeit

Mehr als 40 Seiten zum Thema Massivbau

Ob Beton, Ziegel oder Vollholz – Hauptsache keine Stahl- und Glasarchitektur. Auch wenn sich das Plädoyer von Arno Lederer, deutscher Architekt und Architekturprofessor, für die körperhafte Umhüllung von Gebäuden auf den Baustoff Ziegel bezieht (siehe nächste Seite), so ist doch die Ablehnung einer im 20. Jahrhundert in Mode gekommenen Architektur der Körperlosigkeit und des fehlenden Übergangs zwischen innen und außen spürbar – eine Einstellung, die er nicht nur mit vielen

„Architekturlaien“ teilt, sondern auch mit manchen seiner Kolleginnen und Kollegen.

Alle drei Massivbaustoffe wetteifern darum, welcher von ihnen weiter zurückreicht in der Baugeschichte der Menschheit. Holz, so wird argumentiert, sei schon in der Steinzeit für die ersten Pfahlbauten verwendet worden. Lehmziegel wiederum seien bereits vor rund 5000 Jahren erstmals gebrannt worden, während der Beton schon vor 3000 Jahren von den Phöniziern erfunden und vor 2000 Jahren von den

Römern als „opus caementitium“ weiterentwickelt wurde.

Auf den folgenden mehr als 40 Seiten widmen wir uns ausführlich diesen drei Baustoffen. Wir analysieren deren bautechnische Eigenschaften und zeigen anhand von realisierten Projekten die unterschiedlichen Anwendungsmöglichkeiten auf. •



© Norbert Premmer



Massive Lastabtragung

In Kufstein wurde der bisher größte Holzmassivwohnbau Tirols realisiert.



Sogar der Aufzugsschacht beim Natur-Quartier Weißbache in Kufstein besteht aus Vollholz.

Die ursprünglichste Form der Holzmassivbauweise ist der Blockbau, bei dem stabförmige, meist liegende Holzbohlen aufeinander geschichtet werden. Diese Bautechnik ist bereits seit dem Neolithikum bekannt, hat die Entwicklung der frühen europäischen Holzarchitektur stark beeinflusst und ist immer noch weit verbreitet. Die moderne Holzmassivbauweise zeichnet sich hingegen durch großformatige, tafelförmige Vollholzelemente, meist Brettstapel- oder Brettspertholzelemente, aus. Die wesentlichen Unterschiede zu anderen Holzbauweisen: Die Lasten werden über einen massiven, großformatigen Holzbauteil abgetragen und die Dämmebene ist von der Tragstruktur klar getrennt.

Grad der Vorfertigung

Die plattenförmigen Bauelemente werden ausschließlich werkseitig gefertigt, sind mit entsprechenden Anschlussdetails ausgestattet, werden an die Baustelle geliefert und vor Ort versetzt. Die Fassade, Fenster und Installationen werden meist vor Ort ausgeführt.



Ab der Decke über dem Untergeschoß ist der Wohnbau komplett in Holzbauweise ausgeführt.

MFH NaturQuartier Weißbache, Kufstein

Ein Vorzeigeprojekt für Holzmassivbau ist der 2021 fertiggestellte Holzwohnbau mit dem Namen „NaturQuartier Weißbache“ in Kufstein. Bei diesem Fünfgeschoßer wurde der Baustoff Holz nicht nur zur Konstruktion des Gebäudes und für die Fassade verwendet, sondern im Innenbereich zum Teil

sichtbar im Decken- und Wandbereich verbaut. Das erforderte einen Mehraufwand in der Planungsphase, vor allem durch die Abstimmung zwischen Architektur, Bauphysik, Schallschutz und Brandschutz. Hohe Anforderungen seitens des Brandschutzes – die Verkleidung mit Gipskarton – sorgten für zusätzliche Kosten.

Die Bauweise

Die Tiefgarage des Mehrfamilienhauses wurde in Massivbauweise erstellt. Ab der Decke über dem Untergeschoß ist der Wohnbau komplett in Holzbauweise ausgeführt. Tragende Bauteile wie Wände und Decken, aber auch der Liftschacht sind in Brettspertholzbauweise gebaut. • →

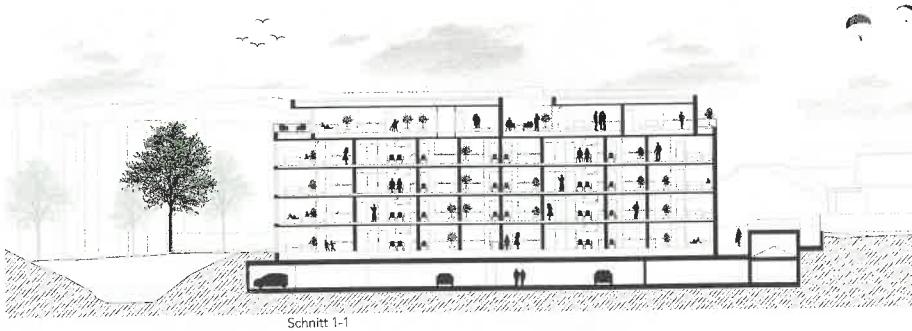


„BEIM
NATUR-
QUARTIER
WEISS-
ACHE
KONNTEN
WIR
DURCH EIN GUT ABGE-
STIMMTES BRAND-
SCHUTZKONZEPT AUCH
DEN LIFTSCHACHT UND
DEN TREPPENHAUSKERN
IN MASSIVHOLZ
AUSFÜHREN.“

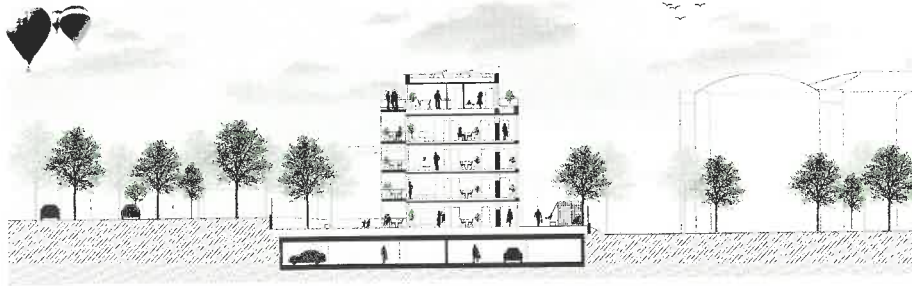


Tamir Pixner, Geschäftsführer Timbatec Österreich

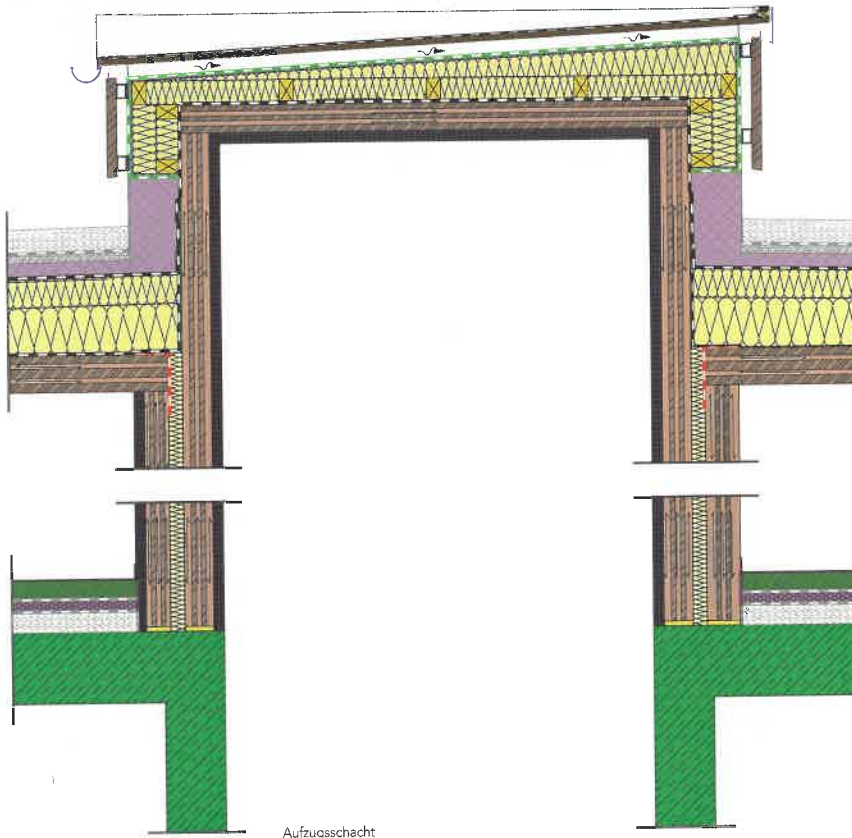
© Timbatec



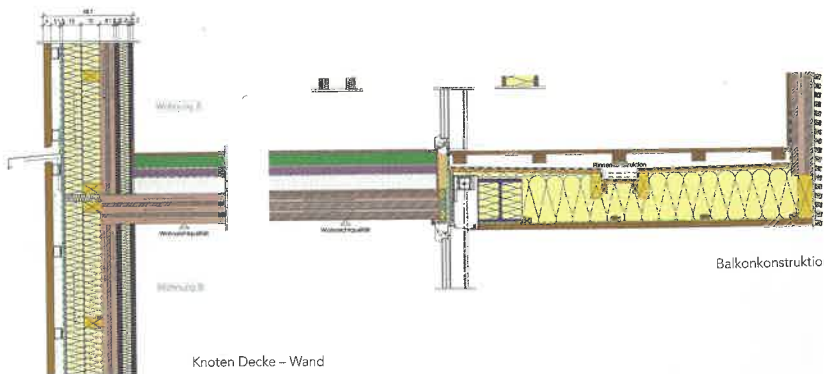
Schnitt 1-1



Schnitt 2-2

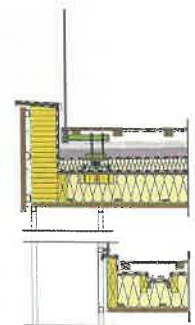


Aufzugsschacht



Knoten Decke - Wand

Balkonstruktion



Anschluss Blumentröge Balkon

Projekt

MFH NaturQuartier Weißbache
Salurner Straße 56, 6330 Kufstein

Bauherr

Unterberger Immobilien GmbH
6330 Kufstein

Architektur

HVV Architektur
6250 Kundl
hvv.at

Statik

Timbatec Holzbauingenieure GmbH
1020 Wien
timbatec.com

Bauingenieur

Hanel Ingenieure, St. Johann in Tirol

Bauphysik

Ingenieurbüro Rothacher GmbH,
Zell am See

Holzbau

Schafferer Holzbau, Navis
schafferer.at

Fotos

Fotostudio Alex Gretter

Projektdateien

Grundstücksfläche: 1910 m²
Bebaute Fläche: 670 m²
Nutzfläche: 3000 m²
Bruttogeschoßfläche: 2430 m²
Kubatur: 6340 m³
5 Geschosse mit 34 Eigentumswohnungen

Projektlauf

Wettbewerb 02/2017
Planungsbeginn 10/2018
Baubeginn 01/2020
Fertigstellung 07/2021

Materialien

Außen-/Innenwände: Brettsperrholz BBS
(binderholz)